

# LINDENHOF AKTUELL

## VERSUCHSFELDINFORMATION DES FACHBEREICHS AGRARWIRTSCHAFT

### Witterung

Die Nässe in diesem Winter mit Wassersättigung des Bodens von Mitte September bis Mitte Februar sucht Ihresgleichen in unserer Versuchsfeldtätigkeit. Ende Dezember kletterte die Temperatur noch auf +12 °C, um dann abrupt in eine Art Vegetationsruhe überzugehen. Zwischen den drei Nachtfrostphasen im Januar fielen 122 mm Regen.

Monat	Regen (mm)	Temp. (°C)
Sept	81	+ 10,1
Okt	153	+ 9,7
Nov	104	+ 3,2
Dez	85	+ 3,9
Jan	122	+ 3,1
Feb	20	- 0,6
März	54	+ 1,6
April	58	+ 9,8

Im Februar kam die Entwicklung zum Stillstand. Frost um den 7.2. bis minus 10 °C ermöglichte das Befahren der Flächen.

Ende Februar bis 5. März drehte der Wind auf Ost und brachte sonnige, aber bis minus 10 °C sehr kalte Witterung. Bei der zweiten Ostwindlage vom 16.-20.3. sank die Temperatur auf minus 8 °C in 2 m Höhe.

Nach Vegetationsbeginn am 2. April war das Wachstum der Pflanzen in dem nass-kalten Boden zunächst sehr verhalten. Erst eine

sonnig-warme Periode vom 16.-23. April trieb die Entwicklung voran.

### Aktueller Stand

**Winterraps:** Der Winterraps hatte zu Vegetationsbeginn 10 Blätter und zunächst keine Pflanzenverluste. Ende März begann die Streckung. Nach der zweiten Ostwind-Wetterlage um den 20.3. wurden nicht nur Blattverluste, sondern auch ganze Pflanzenausfälle sichtbar. Ursache war ein starker Befall von Blattstängeln und Wurzelhälsen mit der Larve des **Rapserrdflohs**. Nur etwa die Hälfte der Pflanzen blieben übrig, sind aber sehr unterschiedlich entwickelt.

Die **Spätsaat vom 7.9.** hat den zweiten Ostwind nicht überlebt und wurde **umgebrochen**.

Der Knospenansatz ist sehr schlecht, was durch die Nässe im Herbst zu erklären ist. Während auf dem Versuchsfeld selbst in den kälteren Senken die Knospen vollzählig sind, fallen in Praxisbeständen Knospenverluste auf. Am Hauptspross sind die unteren Knospen durch den Nachtfrost am 30.3. bei minus 5 °C (in Knospenhöhe) abgefroren („**physiologische Knospenwelke**“). Die schlechte Einzelpflanzenvitalität hat dem Frost sicher in die Hände gespielt, ist aber nicht mit Knospenverlusten durch Rapsglanzkäfer (Lochfraß)

oder Nährstoffmangel zu verwechseln! Inwieweit erfrorener Pollen in noch vorhandenen Knospen die Bestäubung und den Schotenansatz negativ beeinflusst, wird sich erst in den nächsten Tagen zeigen.

Seit **Blühbeginn** (BBCH 61 am 3.5.) entwickeln sich die Bestände nur langsam und verzettelt weiter.

Zuflug von **Rapsstängelrüsslern** erfolgte um den 9.4., der des **Rapsglanzkäfers** um den 19.4.

So sieht der Raps auf vielen Standorten aus: schlechter Schotenansatz, kümmerlich entwickelte Blütenstände.



**Achtung:** Vielfach sieht man große Insektenschwärme in den Blüten. Aber: Nicht alles, was den Raps anfliegt, sind auch wirklich Schädlinge. Natürlich

findet man jetzt schon die ersten Kohlschotenrüssler und Kohlschotenmücken. Es sind aber auch Unmengen völlig harmloser Insekten unterwegs, die sich vor allem für den Blütennektar interessieren.



**Winterweizen:** Weizen (28.9.) ist in BBCH 32 und schiebt F-2. Die späte Aussaat macht sich in einem deutlich geringeren Septoria-Druck bemerkbar. Mehltau und Gelbrost (in Loft) treten bisher nicht auf.

Durch die späte Aussaat treten kaum Halmbasisverbräunungen auf.

Wie in jedem Jahr dünnte die Fritfliege die Bestände aus. In diesem

Jahr sind mehr Nebentriebe betroffen. Es ist davon auszugehen, dass selbst im Dezember bei Temperaturen über 10 °C noch eine Eiablage stattfand.

**Wintergerste** (25.9.) kam voll bestockt aus dem Winter. Trotz der widrigen Bedingungen wuchs sie weiter und bedeckte den Boden zu 90 %. Dank ihres guten Wurzelsys-

tems sprach sie als erste Kultur nach 5 Wochen auf die Harnstoffdüngung vom 21.2. an.

Zurzeit schiebt sie das Fahnenblatt (BBCH 37/39) und ist außerordentlich gesund. Nur in Lomerit entwickelt sich langsam Rhynchosporium.

**Winterroggen** schiebt ebenfalls die Fahne (BBCH 37) und ist bis auf wenige Rhynchosporium-Symptome gesund.

**Wintertriticale:** Das Schausortiment ist gut entwickelt und in BBCH 32. Anfällige Sorten haben Mehltaubefall. Gelbrost findet man nur nach intensiver Suche. Die gegenwärtige Witterung wird dazu beitragen, dass ein verstärkter Sporeneintrag aus südöstlich gelegenen Regionen erfolgt und der Befallsdruck steigen wird.

### Sommerkulturen

Die **Ackerbohnen** wurden am 21.3. unter guten Bedingungen bestellt und liefen nach 225 °C am 20.4. auf (Foto).



**Sommerweizen** und **Sommergerste** konnten ebenfalls unter optimalen Bedingungen am 20.3. gesät werden. Sie liefen am 13.4. nach 440 °C (Basis 0 °C) auf.

Vorteilhaft war eine erste Bearbeitung des im Herbst verschlammten Bodens am 23.2. mit dem Grubber. Die haftnassen oberen 5 cm waren gefroren und schmierten nicht bei der Bearbeitung. Darunter war der Boden nach 3 Wochen Frost gut abgetrocknet und tragfähig. Die Flächen für das Sommergetreide und die pfluglosen Ackerbohnen konnten so wesentlich besser ablüften.

**Mais:** nach dem Abmulchen der Stoppeln im Herbst haben die Regenwürmer ganze Arbeit geleistet, die mundgerechten Ernterückstände zusammengetragen und in ihre Gänge gezogen (Foto). Die Krume trocknete so zügig ab, dass die pfluglose Maisbestellung am 24.4. unter besten Bedingungen stattfinden konnte.



Zurzeit läuft die Bestellung der **Sojabohnen** und einiger anderer Exoten.



# LINDENHOF AKTUELL

VERSUCHSFELDINFORMATION DES FACHBEREICHS AGRARWIRTSCHAFT